Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief-KASTEN

Der Dolch im Gewande

Lieber Nebelspalter!

Zu meiner bevorstehenden Hochzeit habe ich schon einige Geschenke erhalten, unter anderm einen japanischen Dolch. Kannst Du mir einen guten Rat geben, was ich mit diesem Dolch in der Ehe zu tun habe!

Es grüßt Dich freundlichst F. H.

Lieber F. H.!

Das wird ein Nebenbuhler sein. Der nimmt an, daß Du von dem japanischen Dolch fasziniert, eines Tages Harikiri machst, das heißt, Dir den Bauch aufschlitzest und ihm damit nicht mehr im Wege stehst. Deshalb empfehle ich Dir, den Dolch nicht im Gewande zu tragen, sondern aufs Leihhaus oder zum Althändler, ihn zu verkaufen und Dir vom Erlös ein Jahresabonnement des Nebelspalters zuzulegen, falls Du nicht schon eines hast, was ich hoffe — und Dir somit in Deiner jungen Ehe eitel Vergnügen und Sonnenschein zu bereiten. Der mit dem Dolch soll sich giften!

Es grüßt Dich freundlich Dein Nebelspalter.

Mit einem Fuße ...

Lieber Nebi!

In dem neuerschienenen Buch von R. St., «Sichtbare Kirche», steht auf Seite 38 folgender Satz:

«Zweihundertfünfzig Jahre lang stand jeder Christ mit einem Fuße in der Arena.»

Abgesehen von der fabelhaften Stehfähigkeit, — kannst Du mir sagen, wo sie in den langen Zeiten den andern Fuß hinsetzten!

Mit bestem Gruß! Käthi.

Liebe Käthi!

Das war unterschiedlich, je nach der sozialen Stellung. Manche nagten mit dem anandern Fuß am Hungertuch, manche begrüßten damit die Morgenröte einer neuen Zeit — oh nein, dieser zweite Fuß läßt sich nicht über einen Kamm scheren. Du mußt deshalb aber nicht traurig sein!

Mit bestem Gruß! Nebi.

Weggis Hotel Post ob/See

Frohe, genussreiche Ferien

Eigene Attraktions-Kapelle - Seegarten - **Dancing, Bar**
Pension Fr. 12.50 - Eigene Landwirtschaft - Forellenzucht

Zu Hilfe

Lieber Nebi!

Wieder einmal komme ich mit geistigen Nöten zu Dir und bitte Dich um Er- und Aufklärungen.

Da steht in beiliegendem Kinoinserat: «Dieser wirklich sensationelle Großfilm wurde von der internationalen Intelligenz zu den 10 besten Meisterwerken der Weltproduktion gezählt.» Kannst Du mir sagen, was die internationale Intelligenz ist! Und wo sie ist! Kann man sich da vielleicht beteiligen und einen Kurs nehmen! Nach einem Kursus könnte ich vielleicht gewisse Zeitungsnotizen allein — ohne Deine Hilfe — verstehen! Flieht mich vielleicht die Intelligenz, weil sie international ist, ich selbst aber sehr national (schweizerisch) bin!! Solange ich also keinen solchen Kursus nehmen kann, muß ich Dich bitten, mir zu helfen und folgende Drucksachen zu erklären:

> **Berlingen.** Wie letztes Jahr, so auch jetzt wieder hat ein Schwanenpaar beim Landungsplatz ein Netz gebaut und bereits beschäftigt sich dieses nun mit dem Brutgeschäft. Dem Treiben dieser Schwäne wird seitens der Bevölkerung, sowie der Wanderer viel Interesse entgegengebracht. („Bote vom Untersee")

Warum haben in Berlingen (Thurgau) eine Schwänin und ein Schwan ein Netz gebaut! Wollen die nun auf menschliche Art fischen, oder wollen sie sich einspinnen, um nicht gefressen zu werden! Und aus was für Material ist wohl das Netz, haben die Schwäne Punkte! Daß da Eingeborene und Wanderer zusehen, ist doch zu begreifen!

Ferner:

Zur Regierungsratswahl

Wir wollen einen saubern Regierungsrat!

wollen die Wähler, wie Du siehst, einen sauberen Regierungsrat. Was soll der saubere Regierungsrat besonders vertreten! Nun interessiert es mich: muß der neugewählte Regierungsrat gleich nach seiner Wahl ein Bad nehmen oder läßt man ihm Zeit bis zum Amtsantritt! Und welche Instanz wird ihn besichtigen! Ich meine, wenn schon sauber, dann überall, z. B. auch die Füße. Früher mußte ein Regierungsrat aufrecht oder senkrecht, liberal oder sozial oder so Aehnliches sein, Geist und Intelligenz verlangte man; heute ist es einfacher, heute muß er sauber sein und Struktur muß er haben, wie Du hier noch siehst!

Das **Volk** will Männer von Struktur,
erträgt auch eine Kraftnatur.
Es will die **Führung** die **ihm** paßt,
Weil es die **Heuchler** und die **Frömmler** haßt.

Warum nicht auch noch Skulptur! Kannst Du mir dies alles erklären! Ich wäre Dir dankbar, denn schließlich machen so viele Probleme unruhig.

In alter Freundschaft Deine Naive.

Liebe Naive!

Ein bißchen viel auf einmal! Zunächst internationale Intelligenz: da muß ich sagen, Du brauchst Dir keine grauen Haare wachsen zu lassen, Deine nationale Telligenz ist mir lieber und ist wertvoller als die internationale Intelligenz, mit der es sowieso nicht mehr weit her ist, wie das Ergebnis der heutigen Welt zeigt. — Die Schwäne, das hättest Du auch mit Hilfe der Dir verbliebenen Telligenz feststellen können, bauen ihr Netz natürlich gegen Unterseeboote, denn es steht doch unter der Nachricht schon «Boote vom Untersee»! — Die beiden nächsten Punkte hängen eng zusammen. Die Leute wollen einen sauberen Regierungsrat und einen der Struktur hat. Ob er Struktur hat, kann man nur sehen, wenn er, sagen wir, mindestens im Badeanzug unter seine Wähler tritt, daß er aber, wenn er sich schon in seiner ganzen Struktur zeigen muß, auch sauber sein sollte, ist eine Forderung, die nicht mehr als recht und billig ist. Damit beantworten sich alle übrigen Fragen von selbst außer der, was er vertritt. Nun, ich denke, er vertritt sich die so schön sauber gewaschenen Füße!

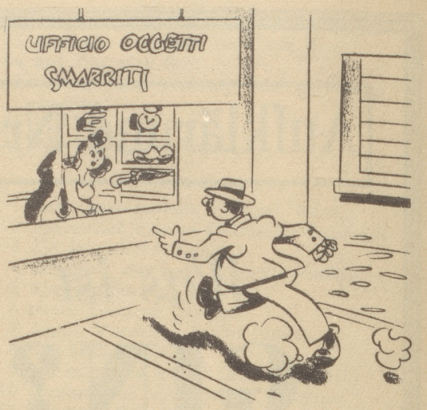
In alter Freundschaft Dein Nebi.

Braustube Hürlimann

gegenüber Hauptbahnhof Zürich

Ein Grundsatz:

Qualität und Preiswürdigkeit!



Im Fundbüro

«Schauen Sie einmal nach, Fräulein, ich habe gestern im Tram einen Schinken liegen lassen.»

Marc' Aurelio

Ein Anzug wird zurückgeschickt

Lieber Nebelspalter!

Ich lese über die Verhandlungen des Basler Großen Rates im «Bund» folgenden Satz:

«Außerdem wurde der Regierung ein Anzug des Herrn Schneider zurückgeschickt mit dem Auftrag, sie solle prüfen, ob nicht den Müttern bei der Geburt eines Kindes ein Staatsbeitrag ausgerichtet werden könnte.»

Vielleicht kannst Du mir erklären, was dem Herrn Schneider sein Anzug mit einem Beitrag des Staates an die Mütter zu tun hat. Die Ausführungen im «Bund» lassen darüber nichts verlauten.

Mit Gruß! Frau F.

Liebe Frau F.!

Da sind wir wieder einmal aufs Raten angewiesen. Vielleicht war Geld in dem Anzug, das man beim Reinigen gefunden und weswegen man den Anzug zurückgeschickt hat, in der Meinung, es solle daraus den Müttern ein Beitrag geliefert werden. Andererseits glaube ich weniger an Geld in dem Anzug, eher an eine Botschaft für die Mütter, denn es heißt doch, es solle den Müttern etwas ausgerichtet werden. Also vielleicht eine Botschaft des Herrn Schneider, die in dem Anzug gesteckt hat. Die Botschaft hör' ich wohl, allein ...

Mit Gruß! Nebelspalter.

Amar KOLA

Das *wirkliche* Kola-Getränk!